

Beobachtungsstation (BEO)

BEO der Zukunft: passgenau, anschlussfähig und multidisziplinär

1898 öffnete der Burghof seine Tore. Seither entwickelte sich die Institution entlang teilweise rasanter und markanter gesellschaftlicher Veränderungen und präsentiert sich heute als flexibles Unternehmen in der stationären Jugendhilfe. Auch die Beobachtungsstation des Burghofs, 1925 eröffnet, hat sich stets den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gestellt und sich vom Anbieter klassischer Abklärungen zu einem dynamischen, modularen Angebot entwickelt mit multidisziplinär ausgearbeiteten, passgenauen Abklärungen und anschlussfähigen pädagogisch-therapeutischen Programmen.

Die Versorgungslandschaft im Jugendbereich zeigte auch hierzulande immer wieder einschneidende Veränderungen. So haben sich in den letzten Jahren einige zentrale gesetzliche Grundlagen verändert (KJG, IVG, KESR, JStG). Aber auch der Ausbau mobiler und ambulanter Beratungsangebote und die Psychiatrisierung der Adoleszenzdynamik hat zu Umlagerungen in der Versorgungslandschaft geführt. Eines ist jedoch stets gleich geblieben: Der krisenanfällige Übergang ins Berufsleben bzw. ins Erwachsenenalter bedarf in vielen Fällen weiterhin sorgfältiger und differenzierter fachlicher Unterstützung. Doch welche Unterstützung genau? Damit die Entwicklung einer Berufsidentität ihre stabilisierende Wirkung auf die werdende Persönlichkeit



Abbildung 1: BEO Abklärungsangebot

bestmöglich entfalten kann, sind oft massgeschneiderte und multidisziplinäre Abklärungen nötig.

Das BEO-Angebot besteht aus fünf Elementen. Diese werden passgenau für die Abklärungsziele eingesetzt.

Multidisziplinäre Abklärungen

Die Berufsintegration ist ein zentrales Element der Beobachtungsstation (Abb. 1). Sie wird vom Berufscoach vorangetrieben. Im Bildungszentrum werden bei Bedarf Schul- und Berufsabklärungen durchgeführt. Falls Jugendliche während der Abklärungszeit schulpflichtig sind, können sie in unserem Bildungszentrum dem Oberstufenunterricht nachgehen.

Flankierend sind vor Ort Arbeitstrainings und Arbeitsdiagnostik in der Medienwerkstatt und in der Werkschule möglich. Schnuppereinsätze in unseren Lehrbetrieben verdichten das modulare Angebot. Der interne Psychiatrisch-Psychologische Dienst lässt seine umsichtige Diagnostik in Abklärungsberichte und forensische Gutachten einfließen.

Im Kern jeder stationären Abklärung (Abb. 1) steht die sozialpädagogische Wohngruppe. Dort wird z.B. abgeklärt, inwieweit altersentsprechende Kompetenzen entwickelt sind. Auch die Fähigkeit zur Emotionsregulation während Konfliktsituationen wird untersucht.

Im hauseigenen Tonstudio produzieren Jugendliche auf einer Digitalen Audio Workstation (DAW) ihren eigenen Beat und rappen dazu eigene Texte. Das Tonstudio ist ein Bestandteil unserer Kultur-, Kunst- und Sportangebote (Abb. 1).

Berufsintegration

Gemeinsam mit den Jugendlichen, ihren Sorgeberechtigten und der einweisenden Instanz entwickeln wir bestmögliche Anschlusslösungen und setzen diese um. Auf dass Berufsintegration identitätsstiftend wirke. We create options.

Koordinierte Interventionen

Die Platzierungsanfragen für die Beobachtungsstation haben sich seit Anfang der

Anschlussfähig durch modulare ...

Pandemie verändert: Eine markante Zunahme suchtspezifischer und psychiatrischer Fragestellungen ist offenkundig. Deshalb haben wir entschieden, einige Schwerpunkte unseres multidisziplinären Abklärungsangebots auch als modular aufgebaute pädagogisch-therapeutische Programme anzubieten (Abb. 2).

Nach einem Aufenthalt in einer jugendpsychiatrischen Einrichtung, einer Suchtklinik oder einer geschlossenen Institution fördern unsere Programme die Entwicklung der Klientel gezielt weiter. Das heißt, wir können die neun Programme bzw. die 26 Module passgenau für die spezifischen Fragestellungen rund um die Jugendlichen einsetzen.

Das sorgfältig koordinierte Zusammenspiel mehrerer Berufsdisziplinen erlaubt auf der Basis der neun Programme individuell exakt abgestimmte Abklärungen, Interventionen und Behandlungen.

Die pädagogisch-therapeutischen Programme sind anschlussfähig an Aufenthalte in Psychiatrien, Gefängnissen und Suchttherapiekliniken.

Innovative Konzepte

Die beiden Programme zur Gesundheitsprävention zielen darauf ab, zwei aktuell sehr verbreitete, suchtspezifische Verhaltensweisen von Jugendlichen, die sie in ihrer Berufsintegration blockieren, sowohl pädagogisch als auch therapeutisch zu behandeln (Abb. 2).

Zur Suchtbehandlung und zur Förderung der Medienkompetenz setzen wir Konzepte ein, die sich an neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren, sodass wir auf der Grundlage von Konsummustern spezifische Behandlungsstrategien anwenden können.

Auch für die Suchtbehandlung ist das Zusammenspiel der Berufsdisziplinen entscheidend. Denn Jugendliche brauchen für das Erlernen eines selbst gesteuerten Substanzkonsums sowohl Kontrolle (z.B. Urinproben) als auch eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten in unterschiedlichen Settings.

Wissenschaftsbasierte und multidisziplinär umgesetzte Konzepte sind die Grundlage der Programme zur Gesundheitsprävention.

Stabilisieren & Antizipieren

Jugendliche in Entwicklungskrisen sind in vielerlei Hinsicht auf stabilisierende Unterstützung durch Fachpersonen angewiesen. Die Inhalte unserer Programme wollen die Jugendlichen stärken, stützen und motivieren: z.B. in der Psychotherapie, beim Skillstraining, mit Berufs- und Schulabklärungen zur Berufsintegration und auch durch die Behandlung mit Psychopharmaka (Abb. 2). Die Krisen der Jugendlichen haben oftmals auch Auswirkungen auf den Aufenthalt in der Beobachtungsstation und die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Behörden. Deshalb haben wir eine Aufenthaltsgestaltung entwickelt, deren erste zwei Phasen darauf ausgerichtet sind, schwierige Dynamiken zu antizipieren. Des Weiteren soll frühzeitig die Passung zwischen den herausfordernden Verhaltensmustern eines Jugendlichen und den Ressourcen bzw. Grenzen der Beobachtungsstation thematisiert werden (Kasten).

Aufenthaltsgestaltung

1. **Aufnahmephase:** Beginnt mit der Platzierungsanfrage, enthält i.d.R. ein Indikationsgespräch mit Besichtigungsrundgang, endet mit dem Eintritt.
2. **Eintrittsphase:** Dauert i.d.R. vier Wochen. Prüfung der Passung des Angebots der Beobachtungsstation mit den Bedürfnissen des Jugendlichen.
3. **Vertiefungsphase:** Dauert i.d.R. acht Wochen. Die multidisziplinären Abklärungen werden vertieft und ein Validierungsplan wird erstellt.
4. **Validierungsphase:** Dauert i.d.R. zwölf Wochen. Die Umsetzung des Validierungsplans wird vorangetrieben und ein Implementierungsplan wird erstellt.
5. **Implementierungsphase:** Der Implementierungsplan wird umgesetzt. Ein Übertritt bzw. Austritt in eine geeignete Anschlusslösung erfolgt aufgrund der vorgängigen Befunde. Wir überprüfen die weiteren Schritte fortlaufend mit allen Beteiligten

... pädagogisch-therapeutische Programme

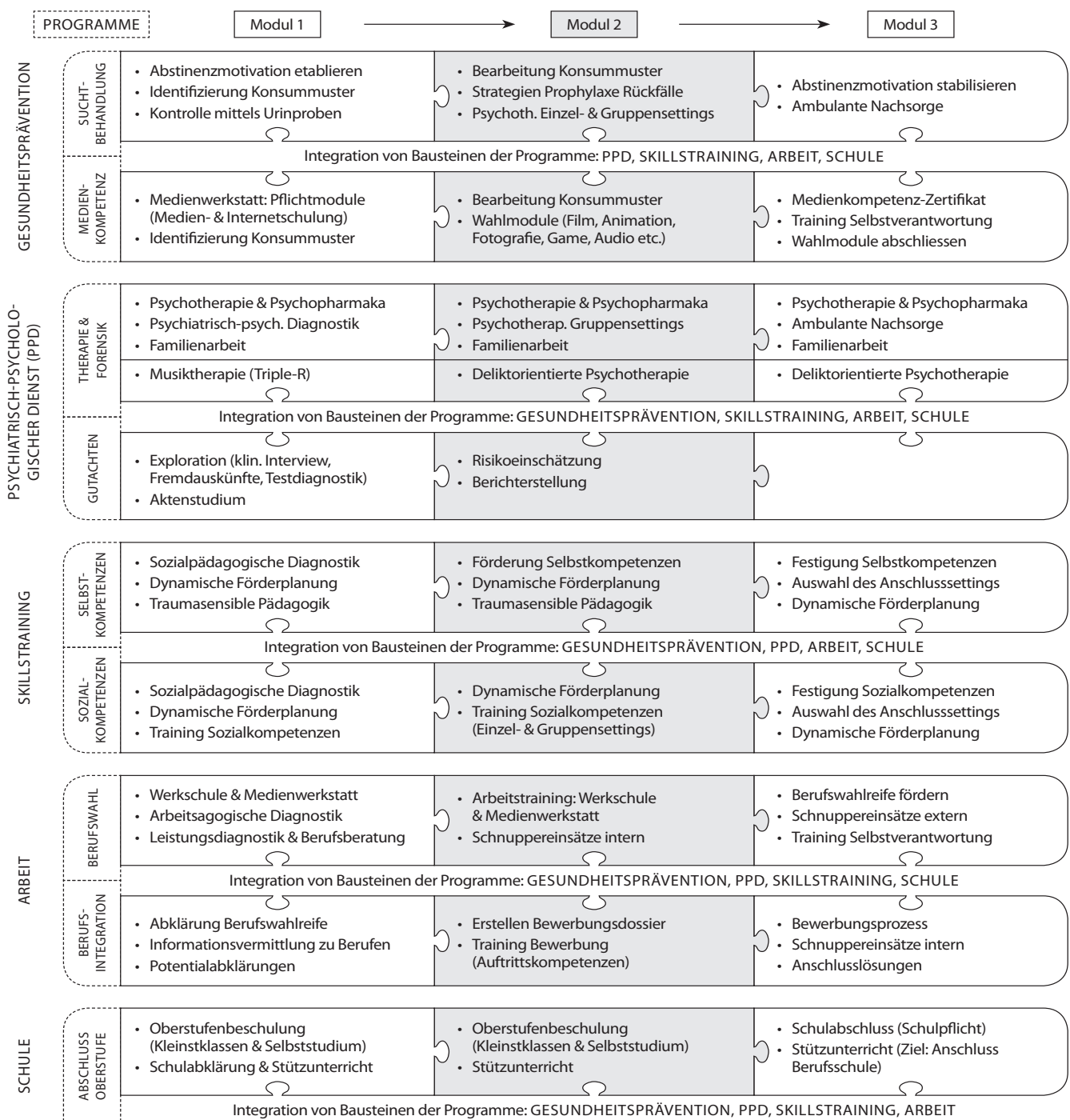


Abbildung 2: Pädagogisch-therapeutische Programme

Bedarfsentwicklung

Die Versorgungslandschaft ist im Wandel. Vor 14 Jahren ist ein neues Jugendstrafgesetz in Kraft getreten, vor acht Jahren ist das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht tiefgreifend revidiert worden. Die Umsetzung des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) wie auch die Gesetzesrevision zur Weiterentwicklung der IV starteten 2022. In den letzten beiden Jahrzehnten wurde zudem eine Fülle von mobilen, ambulanten und teilstationären Angeboten entwickelt, getreu der Devise «ambulant vor stationär».

Die Jugendlichen verändern sich

Die heutige Klientel der stationären Jugendhilfe steht am Übergang der iGeneration zur Generation Alpha und ist somit die zweite Generation von gänzlich mit mobilen Endgeräten sozialisierten Jugendlichen. Das führt zu neuen Bedürfnissen, auf die die BEO z.B. mit einem pädagogisch-therapeutischen Programm zur Medienkompetenz reagiert (Abb. 2).

Auch die Veränderungen in der Versorgungslandschaft haben die Klientel der Jugendheime beeinflusst: Ein grosser Teil der Klientel der Jugendhilfe wird mit mobilen, ambulanten und teilstationären Angeboten erfolgreich behandelt – und das ist gut so. Dieser Erfolg hinterlässt aber ein Klientensegment, dessen Entwicklungskrise schwerwiegender ist und das deshalb umso tragfähigere stationäre Unterstützung benötigt, weil z.B. ambulante Massnahmen nicht greifen. Die zunehmende Psychiatrisierung von auffälligen Verläufen während der Adoleszenz wie auch die steigende Zahl von Frühberentungen von jungen Erwachsenen akzentuieren diese Entwicklung.

Die BEO Burghof ist am Puls der Zeit

Hauptziele einer zeitgemässen stationären Beobachtung sind die Stabilisierung der psychosozialen Entwicklungsniveaus, eine umfassende Förderung und eine passgenaue, multidisziplinäre Abklärung. Hinzu kommt die Erarbeitung einer realistischen Zukunftsperspektive gemeinsam mit dem Jugendlichen, seinen Eltern und der einweisenden Behörde – unter den gegebenen sozialen und juristischen Umständen.

Die neuen pädagogisch-therapeutischen Programme (Abb. 2) unterstützen den Abklärungsprozess und sind anschlussfähig für Jugendliche aus den folgenden Bereichen:

- Jugendpsychiatrie
- Suchttherapieklinalinik
- Geschlossenes Jugendheim
- Krisenintervention
- Schul-, Wohn- und Berufsbildungsheim
- Gefängnis
- erster Arbeitsmarkt
- IV-Massnahmen (neues IVG)

Passgenaue & multidisziplinäre Abklärungen

Zielgruppe

Normal begabte männliche Jugendliche ab 15 Jahren.

Setting & Aufenthalt

- Aufnahme jederzeit möglich
- 24h Betreuung 365 Tage
- Aufenthaltsdauer 3–9 Monate

Oberstufenunterricht

Schulpflichtige Jugendliche können gemäss Lehrplan 21 unterrichtet werden (Abb. 3).

Berufscoach

Er plant das Berufswahlprogramm, klärt ab und kümmert sich um die Berufsintegration (Abb. 3).

Berufsintegration

Die Nähe der BEO zu den Lehrbetrieben begünstigt realitätsnahe Schnuppereinsätze (Abb. 3).

Psychiatrisch-Psychologischer Dienst (PPD)

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem PPD ermöglicht viele Interventionen (Abb. 3).

Gutachten

In der BEO können wir u.a. Gutachten erstellen (Abb. 3). Je nach Bedarf finden auch Kooperationen mit externen Gutachtern statt.

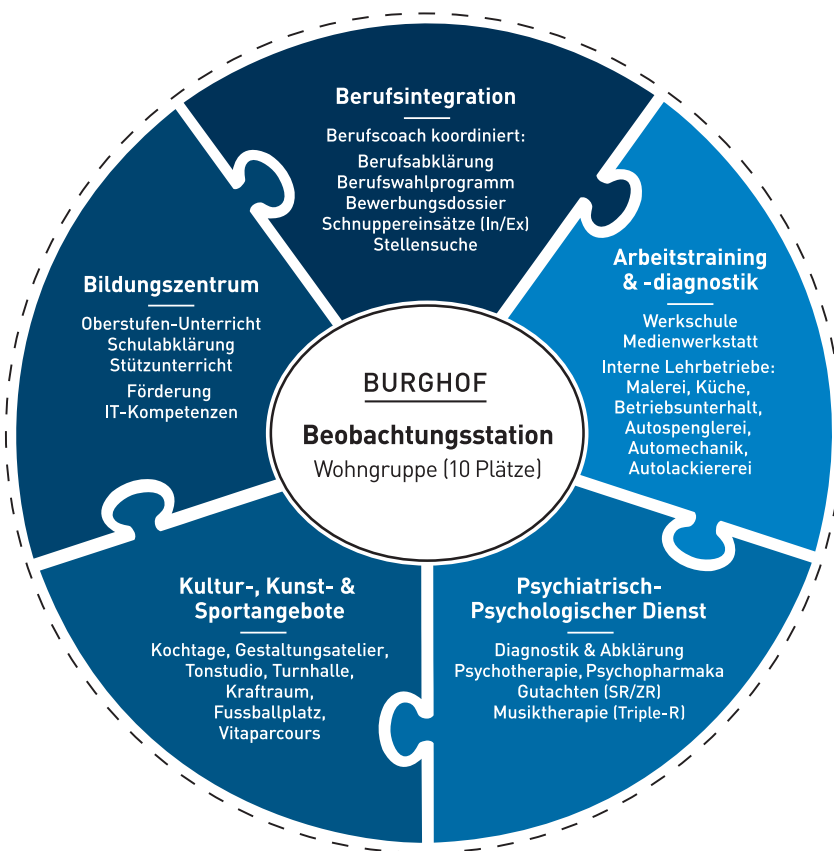


Abbildung 3: Abklärungsangebot der Beobachtungsstation

Gestaltungsatelier

Kunsttherapie

Manch schwer zugänglichen Jugendlichen haben wir in unserem Gestaltungsatelier zu erreichen vermocht. Das mag zwar eine etwas antiquierte Technik sein, ist uns aber nicht zu schade, auch dieses Segment unserer Klientel zum Ausdruck bringen zu lassen, was es zutiefst bewegt, womit es hadert und wo Hoffnung am Horizont aufscheint. Auf dass schliesslich verbalisiert werden möge, was bisher noch nicht zu Worten finden konnte.

Triple-R

Musiktherapeutische Aktivierung

Im hauseigenen Tonstudio produzieren Jugendliche auf einer Digitalen Audio Workstation (DAW) ihren eigenen Beat und rappen dazu eigene Texte. Iterativ, intelligent und innovativ. Sie verbalisieren dabei ihre ureigenen Anliegen und orientieren sich lustvoll an einem fixen Zeitraster. Ob das geht? Mehr noch: es rockt! Und einmal im Jahr messen sich unsere jugendlichen Künstler mit ihresgleichen anderer Institutionen am Burghof Song Battle.

Digilab

Unsere Medienwerkstatt

Im Digilab stellt unsere Klientel der Generation Alpha ihre multimedialen Fähigkeiten unter Beweis. Da werden Videos produziert, Präsentationen gehalten, kognitives Training absolviert, Hintergründe recherchiert, rechtliche Aspekte gepaukt, die «BEO Zeit» herausgegeben, Auftrittskompetenzen verfeinert, 3-D-Druck kreiert, CNC-Fräse bedient und Bewerbungsdossiers verfasst. Und Gamedesign? Stabil. All in da house! Nur Systemabsturz üben wir nicht.

125 Jahre Geschichte

Save the date

Am Donnerstag, 31. August 2023 feiern wir unser 125-jähriges Bestehen. Gerahmt wird der Festanlass vom 3. Burghof Song Battle und einem spannenden Fachnachmittag. Pandemiebedingt ist die Planung anspruchsvoll und deshalb noch ergebnisoffen.

Jubiläumsbroschüren

Der unsicheren Zukunft trotzen wir dadurch, dass wir bis zum Festanlass eine Reihe von Jubiläumsbroschüren verfassen. Sie präsentieren unser Angebot, unsere Arbeitsmethoden, unsere Haltungen und auch Geschichten aus dem Alltag und aus der Vergangenheit.

Knapp 100 Jahre BEO Burghof

In einem Brief vom 9. November 1925 wird die Justizdirektion des Kantons Zürich über das neue Angebot einer Beobachtungs- und Durchgangsstation im Burghof informiert. Der Wortlaut von damals war: «Der Burghof dient nunmehr nur noch der Aufnahme schulentlassener Knaben, und zwar solcher, die gewisse Erziehungsschwierigkeiten bieten, ohne dass aber die Notwendigkeit mehrjähriger Anstaltsversorgung ausgewiesen ist. Der Aufenthalt im Burghof soll fürs Erste ermöglichen, die jungen Leute genau zu beobachten und den eigentlichen Grund ihres Versagens zu erforschen, sodann bei den Zöglingen durch gezielte pädagogische Beeinflussung einen genügenden Arbeitswillen wecken und die sittlichen Kräfte stärken. Die Erfahrung lehrt, dass der Burghof in dieser Weise als Beobachtungs- und Durchgangsstation einem offenbaren Bedürfnis entspricht.»

BEO Burghof – Vorbild Chicago

Bei der Neubestimmung des Burghofs als Beobachtungsstation hatte ein US-amerikanisches Vorbild Pate gestanden: 1899 war im Bundesstaat Illinois das erste Jugendgerichtsgesetz in Kraft getreten. Kurz darauf hatte Chicago das erste Jugendgericht eröffnet, das sich ausschliesslich um Kinder zwischen 7 und 16 Jahren kümmerte. Die Jugendgerichte waren aber nicht bloss Spezialgerichte, sondern sie übernahmen auch fürsorgerische Aufgaben. Dieser Präventionsgedanke war neu und stand im Widerspruch zur traditionellen Rechtslehre des 19. Jahrhunderts, welche die Tat in den Mittelpunkt stellte. Das Jugendstrafrecht von Illinois galt in der Schweiz als vorbildlich, und es setzten schon früh Bestrebungen ein, auch für die Schweiz ein Jugendstrafrecht nach US-amerikanischem Muster zu schaffen.

burghof pestalozzi-jugendstätte

burghofstrasse 24 ch-8157 dielsdorf

t +41 (0)44 854 84 84 f +41 (0)44 854 84 85 info.burghof@zjkj.ch www.burghof.org

eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime